

Reich Gottes 7 – Die Autorität des Königs

Bibelstellen: Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Gemeinde: Hoffnung.de

Datum: November 2022

Liebe Geschwister,

heute wird sich im Rahmen unserer Reihe über das Reich Gottes inhaltlich ganz wesentlich um einen zentralen Vers drehen. Wenn Jesus kurz vor der Himmelfahrt seinen Jüngern begegnet, sagt er zu ihnen dies hier:

Matthäus 28,18: Und Jesus trat zu (ihnen) und redete mit ihnen und sprach: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden.

Heute soll es um die Autorität des Königs im Reich Gottes gehen. Ich weiß, dass das dieses Thema etwas abstrakt ist, aber es ist total wichtig, dass wir verstehen, was Macht, Vollmacht, Autorität ist.

Es gibt zwei Arten von legitimer Autorität.

Erstens: Ich habe Macht, Autorität oder Verfügungsgewalt über die Dinge, die ich erschaffe. *Inhärente* Autorität. Macht über eine Sache, die ich erschaffen habe. Ein Predigtskript, das ich schreibe, ist meins. Ich kann darüber entscheiden, wer es veröffentlichen und wer es wie verwenden darf. Wir würden sagen: Das Urheberrecht liegt bei mir. Und so wie ich das für ein Predigtskript sagen kann, so kann Gott das für die ganze Schöpfung sagen. Er hat sie gemacht und sie ist sein Eigentum. Er hat das Urheberrecht. Er ist der Eigentümer und als der Souverän besitzt er absolute Souveränität über sein Eigentum. Er kann damit machen, was er will. Er kann Regeln festlegen, wie er will. Egal ob es sich dabei um Naturgesetze handelt oder um moralische Gesetze. Er hat jedes Recht, weil er Urheber ist, Erfinder ist, Vater ist von allem, was überhaupt existiert.

Zweitens: Es gibt *abgeleitete* Autorität. Die Macht dessen, der autorisiert wird. Ein schönes Beispiel dafür ist ein Hauptmann in Matthäus 8. Dieser Centurio kommandierte ca. 100 Soldaten. Seine Autorität bekam er von seinem Vorgesetzten, einem Tribun. Und es ist dieser Hauptmann, der erkennt, dass Jesus wie er selbst auch mit Vollmacht, mit Autorität von oben ausgestattet worden war. Der Hauptmann macht diesen Vergleich:

Matthäus 8,8.9: Der Hauptmann aber antwortete und sprach: Herr, ich bin nicht würdig, dass du unter mein Dach trittst; aber sprich nur ein Wort, und mein Diener wird gesund werden. 9 Denn (!) auch ich bin ein Mensch unter Befehlsgewalt und habe Soldaten unter mir; und ich sage zu diesem: Geh hin!, und er geht; und zu einem anderen: Komm!, und er kommt; und zu meinem Knecht: Tu dies!, und er tut es.

Die Soldaten des Hauptmanns gehorchten ihm, weil sie wussten, dass er unter Befehlsgewalt steht. Über ihm gab es den Tribun und eine ganze Befehlskette hinauf bis zur absoluten politischen Macht, dem Kaiser Tiberius. Und genau so sieht der Hauptmann Jesus. Er glaubt an Jesus, daran, dass dieser Rabbi aus Nazareth seinen Diener heilen kann. Er glaubt, weil er Jesus als jemanden ansieht, der von Gott selbst autorisiert worden war, Menschen zu heilen. Das steckt hinter dem: *sprich nur ein Wort, und mein Diener wird gesund werden.*

Zwei Arten von Autorität: *Inhärent* und *übertragen*.

Aber zurück zum Schöpfer. Gott als Schöpfer besitzt absolute Macht über das Universum. Alle Autorität und Vollmacht liegt bei ihm. Er ist souverän. Nicht, indem er alle Ereignisse im Universum vorherbestimmt, dann wäre freier Wille nichts weiter als eine Illusion und schlussendlich Gott für allen Blödsinn verantwortlich, den wir verzapfen, sondern Gott ist in dem Sinn souverän, dass er das Recht hat so zu herrschen, wie er will. Damit wir uns klar verstehen: Gott hätte die Geschichte Punkt für Punkt vorherbestimmen können... Entscheidung für Entscheidung, aber das ist einfach nicht sein Stil! Die Tatsache, dass er uns Freiheit einräumt, die Freiheit, zu denken, kreativ zu sein oder Entscheidungen zu fällen sollte uns jedoch nicht dazu verleiten, falsch über seine Autorität zu denken! Gott ist und bleibt der Herr. Sein Wille geschieht. Er mag dem Menschen Freiheit zugestehen, ihm sogar eine Mitverantwortung übertragen, aber damit tritt der Mensch nicht an die Stelle Gottes. Gott regiert. Auf seine Weise, aber definitiv so, dass seine Ziele in der Weltgeschichte erreicht werden. Nichts und niemand kann sich ihm in den Weg stellen. Als Menschen können wir nein zu seinen Geboten und auch nein zu seinem Willen sagen... wir können Gottes Wünsche ignorieren, aber das heißt nicht, dass wir ihm damit seiner Souveränität berauben. Er bleibt Herr. Und wenn er dem Menschen einen freien Willen und etwas Widerspenstigkeit und Eigenwilligkeit zugesteht, dann lasst uns bloß nicht vergessen, dass es Gott selbst war, der sich entschieden hat, uns diese Dinge zu geben. Wenn er will, kann er sie uns jederzeit wieder wegnehmen. Und mehr noch: In dem Maß, wie Gott uns Freiheit gibt, bekommen wir Verantwortung und wehe uns, wenn wir damit falsch umgehen...

Gott hat alle Macht. Und jetzt kommen wir zu Jesus.

Wisst ihr, wie die Rabbis zur Zeit Jesu ihren Predigten Gewicht gaben? Am Sabbat wurde in der Synagoge das Alte Testament ausgelegt. Heute denken viele Christen, dass Originalität für eine Predigt wichtig ist. Damals ging es nicht um Originalität, sondern darum, dass man die eigene Meinung mit Zitaten durch andere, ältere, respektierte Rabbis untermauern konnte. Und dann kommt Jesus, der einfach auslegt, was das Wort Gottes sagt und es in Gottes Sinn anwendet. Jesus stellt sich hin, predigt, zitiert niemanden und macht damit klar: Ich bin in punkto Auslegung die abschließende Autorität. Und seine Zuhörer sind natürlich erstaunt:

Matthäus 7,28.29: Und es geschah, als Jesus diese Worte vollendet hatte, da

erstaunten die Volksmengen sehr über seine Lehre; 29 denn er lehrte sie wie einer, der Vollmacht hat, und nicht wie ihre Schriftgelehrten. (vgl. Markus 1,22; Lukas 4,32)

Aber war das auch wahr? Jeder kann sich hinstellen und Autorität für sich in Anspruch nehmen, aber das heißt nicht, dass er sie auch hat.

Auch Jesus muss deshalb seine Autorität als Lehrer beweisen. Und er tut es zum Beispiel dadurch, dass er einen Dämon, einen unreinen Geist austreibt. Aber hören wir seine Zuhörer:

Markus 1,27: Und sie entsetzten sich alle, sodass sie sich untereinander befragten und sagten: Was ist dies? Eine neue Lehre mit Vollmacht? Und den unreinen Geistern gebietet er, und sie gehorchen ihm.

An anderer Stelle heilt Jesus einen Gelähmten, aber die Heilung soll nur beweisen, dass er tatsächlich auch die Vollmacht besitzt, Sünden zu vergeben.

Matthäus 9,6: Damit ihr aber wisst, dass der Sohn des Menschen Vollmacht hat, auf der Erde Sünden zu vergeben ... Dann sagt er zu dem Gelähmten: Steh auf, nimm dein Bett auf, und geh in dein Haus!

Die Wunder, die Jesus tut sollen bei aller Eindrücklichkeit vor allem eines beweisen: Dass er tatsächlich der Christus, der Gesalbte Gottes, der König ist. Und so kann Jesus nach seiner Auferstehung, wenn man so will – dem Bestätigungswunder aller Bestätigungswunder –... er kann seinen Jüngern überzeugend verkündigen.

Matthäus 28,18: Und Jesus trat zu (ihnen) und redete mit ihnen und sprach: Mir ist alle Macht (o. Vollmacht, Regierungsgewalt, Autorität) gegeben im Himmel und auf Erden.

Jesus ist wirklich der König Gottes über alle Bereiche der sichtbaren und der unsichtbaren Welt. Er hat den Namen, der über allen Namen ist... er ist die oberste Autorität. Paulus lässt daran keinen Zweifel wenn er ausgehend von der Auferstehung schreibt:

Epheser 1,20-22: Die (= Gottes Kraft) hat er in Christus wirksam werden lassen, indem er ihn aus den Toten auferweckt und zu seiner Rechten in der Himmelswelt gesetzt hat, 21 (hoch) über jede Gewalt und Macht und Kraft und Herrschaft und jeden Namen, der nicht nur in diesem Zeitalter, sondern auch in dem zukünftigen genannt werden wird. 22 Und alles hat er seinen Füßen unterworfen und ihn als Haupt über alles der Gemeinde gegeben,

„Haupt“ steht hier für Herrschaft. Das Haupt gibt den Kurs vor. Der König zur Rechten Gottes ist zu allererst als Haupt der *Gemeinde* der König der Gläubigen. Er gibt uns, weil wir uns seiner Autorität beugen,... er wird zur Quelle unserer Werte, unserer Ziele, er bestimmt über unsere Einkäufe, unser Familienleben, unsere Geschäftspraxis, unsere Freizeitgewohnheiten. Machen wir uns bitte eines

klar. Es gibt im Blick auf die Vollmacht, die Jesus hat, nur zwei Möglichkeiten, wie wir reagieren: völlige Unterwerfung oder Rebellion.

Wir leben im Reich Gottes nicht in einer Demokratie. Wenn du in einer Demokratie mit der Regierung nicht einverstanden bist, dann kannst ohne Folgen gegen sie sein, du kannst sie sogar abwählen. In einem Königreich ist das ganz anders. Im Blick auf den himmlischen König gibt es nur die einen, die loyal sind, und die Verräter. Und natürlich kann ich mich im Blick auf meine Position irren. Am Ende der Bergpredigt spricht der Herr Jesus von solchen, die sich zeit Lebens für Christen gehalten haben, aber von Gott im Gericht hören werden: *Ich habe euch niemals gekannt. Weicht von mir, ihr Übeltäter!*

Im Königreich Gottes gibt es keine loyale Opposition. Unsere Liebe zum König und unser Gehorsam gehen immer Hand in Hand. Nur der Folgsame ist ein Liebhaber Jesu. Nicht umsonst formuliert der Herr Jesus – ACHTUNG: Hier steht HERR! Also der König sagt:

Johannes 14,15: Wenn ihr mich liebt, so werdet ihr meine Gebote halten;

Oder hier:

Lukas 6,46: Was nennt ihr mich aber: Herr, Herr!, und tut nicht, was ich sage?

Wenn Jesus davon spricht, dass ihm alle Macht gegeben wurde, dann meint das Folgendes: Gott besitzt als Schöpfer alle Autorität und Vollmacht über die Schöpfung. Es ist *seine* Schöpfung. Und Gott, der Vater, hat dem Sohn, also einem auferstandenen und verherrlichten Menschen unbegrenzte Souveränität über das Denken und Tun aller Menschen und aller sonstigen geschaffenen Wesen in der sichtbaren und unsichtbaren Welt gegeben. Jeder muss sich dieser Autorität unterwerfen oder er befindet sich mit den Worten von Barak Obama *auf der falschen Seite der Geschichte*.

Das Besondere an Jesus ist tatsächlich, dass ihm alle Macht *gegeben* wurde. In Gottes Welt gibt es eine Hierarchie. Viele Menschen haben von Gott – ob ihnen das nun klar ist oder nicht – ein Maß an Vollmacht bekommen. Nämlich in ihrem Verhältnis zu anderen Menschen. Ein Chef hat göttliche Vollmacht über seinen Angestellten (in der Bibel wird von Herr und Sklave gesprochen). Dasselbe kann man über Ehemänner sagen, die das Haupt ihrer Familie sind. Oder von Ältesten, die einer Gemeinde vorstehen. Oder über Eltern, die zurecht die Unterordnung ihrer Kinder erwarten dürfen. Oder über Staatsbürger, die ihrer Regierung gehorchen sollen. In der Welt gibt es von Gott eingesetzte Hierarchien. Eine Partei dirigiert, führt und beschützt, die andere Partei ordnet sich unter und unterstützt. Das ist eine moralische Verpflichtung.

Die Autorität von Menschen ist dabei immer begrenzt. Ein Vater mag seinem 6Jährigen sagen, dass er um 20.00 Uhr ins Bett muss. Aber als Vater habe keine Autorität über die Kinder von anderen. Ich darf auch mein eigenes Kind nicht auffordern, zu lügen oder zu stehlen... warum nicht? Weil da, wo es um Moral geht, da steht mein Kind unter einer anderen, höheren Autorität, der auch ich als

Vater mich unterwerfen muss: Unter Gottes Autorität. Ich kann mein Kind *in der Zucht und Ermahnung des Herrn* erziehen (Epheser 6,4), aber nicht nach eigenem Gutdünken!

Was für Väter gilt, gilt auch für weltliche Herrscher. Pilatus lernt diese Lektion auf die harte Weise, wenn Jesus ihm erklärt:

Johannes 19,11: Jesus antwortete: Du hättest keinerlei Macht über mich, wenn sie dir nicht von oben gegeben wäre; darum hat der, welcher mich dir überliefert hat, größere Sünde.

Und Paulus erklärt:

Römer 13,1-3: Jede Seele unterwerfe sich den übergeordneten (staatlichen) Mächten! Denn es ist keine (staatliche) Macht außer von Gott, und die bestehenden sind von Gott verordnet. 2 Wer sich daher der (staatlichen) Macht widersetzt, widersteht der Anordnung Gottes; die aber widerstehen, werden ein Urteil empfangen. 3 Denn die Regenten sind nicht ein Schrecken für das gute Werk, sondern für das böse. Willst du dich aber vor der (staatlichen) Macht nicht fürchten, so tue das Gute, und du wirst Lob von ihr haben;

Auch hier gilt. Keine Regierung hat eine absolute Autorität! Absolute Macht hat nur einer: Jesus. Der Messias. Der König der Könige. Und das bedeutet, dass jeder Herrscher dieser Welt von Putin über Xi Jinping bis Olaf Scholz unter Jesus steht. Egal übrigens, ob ihm das klar ist, oder ob nicht! Das ist auch der Grund dafür, warum die Apostel die jüdische Regierung, den sogenannten Hohen Rat in dem Moment ignorieren, wo der etwas fordert, was ganz klar gegen Gott war. Und sie formulieren ganz frei: *Man muss Gott mehr gehorchen als Menschen.* (Apostelgeschichte 5,29)

Achtung: Die Apostel rebellieren nicht einfach gegen den Hohen Rat. Sie sind gehorsam gegen Gott! Jesus hatte ihnen einen klaren Auftrag erteilt und der Hohe Rat ihnen gerade verboten im Namen Jesu zu predigen und damit diesen Auftrag auszuführen... Es lag einfach nicht in der Macht des Hohen Rats die Evangelisation zu verbieten. Ähnliches sehen wir bei den Hebammen, die nicht tun, was der Pharaon verlangte, also die männlichen Babys nicht umbrachten. Oder bei Daniels Freunden, die nicht bereit waren, sich vor einem Götzenbild niederzuwerfen. In all diesen Fällen gehen Politiker zu weit. Wer Evangelisation verbietet, Mord verlangt oder Anbetung einfordert, der legt sich direkt mit Gott an. So etwas ist Amtsanmaßung. Ich tue so als wäre ich Gott. Wenn Jesus formuliert:

Matthäus 22,21: Gebt denn dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist.

... dann wird klar: 1) Der Kaiser hat Rechte. Zum Beispiel auf die Steuer. ABER die Autorität des Kaisers ist 2) nicht absolut. Es gibt Dinge, die gehören Gott.

Wenn wir uns über das Thema Reich Gottes Gedanken machen, dann geht es ganz stark um Autorität, um Vollmacht. Es geht darum, dass wir verstehen, wer in

letzter Konsequenz auf der Erde das Sagen hat. Es geht um Jesus als König, als Souverän.

Vor der Auferstehung wird schon gesagt, dass der Vater dem Sohn Vollmacht gegeben hat.

Matthäus 9,8: Als aber die Volksmengen es (Sündenvergebung, Heilung des Gelähmten) sahen, fürchteten sie sich und verherrlichten Gott, der solche Vollmacht den Menschen (in diesem Fall natürlich Jesus) gegeben hat.

Johannes 5,27: und er (Gott, Vater) hat ihm (Jesus) Vollmacht gegeben, Gericht zu halten, weil er des Menschen Sohn ist.

Johannes 17,1.2: Dies redete Jesus und hob seine Augen auf zum Himmel und sprach: Vater, die Stunde ist gekommen. Verherrliche deinen Sohn, damit der Sohn dich verherrlicht, 2 wie du ihm Vollmacht gegeben hast über alles Fleisch, dass er allen, die du ihm gegeben hast, ewiges Leben gibst!

Vollmacht für Heilungen, Sündenvergebung, Gericht und ewiges Leben. All das hatte Jesus schon vor seiner Auferstehung bekommen. Aber danach. Was vorher schon gewaltig war, das wird nach der Auferstehung grenzenlos.

Matthäus 28,18: Und Jesus trat zu **⟨ihnen⟩** und redete mit ihnen und sprach: **Mir ist alle Macht (o. Vollmacht, Regierungsgewalt, Autorität) gegeben im Himmel und auf Erden.**

Lasst uns im Blick auf Jesus nie vergessen, mit wem wir es zu tun haben. Wenn man die Evangelien liest oder sich die Video-Reihe Chosen anschaut, dann kann man leicht den Rabbi aus Nazareth vor Augen haben, so einen netten Wanderprediger, der lieb lächelt, Kinder streichelt und nette Dinge sagt. Vorsicht. Ganz vorsichtig. Als der Jünger, den Jesus liebte, ihm nach der Himmelfahrt auf der Insel Patmos begegnet, da ist er über die Majestät seines Königs so erschrocken, dass es heißt:

Offenbarung 1,17.18: Und als ich ihn sah, fiel ich zu seinen Füßen wie tot. Und er legte seine Rechte auf mich und sprach: Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte 18 und der Lebendige, und ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und des Hades.

Das ist Autorität. Echte Vollmacht. Und es wird spannend sein, nächstes Mal zu schauen, wie sich diese Vollmacht in unserem Leben widerspiegelt.

AMEN